

Jubiläums-Magazin

familienforum edith stein

50 Jahre

Edith-Stein-Haus.

20 X Eintritt frei dank
Jubiläumspaten



BEGEGNUNG
UND
DIALOG

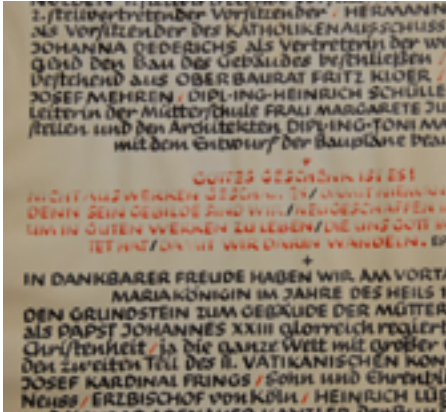
familienforum

edith stein

„Damit sie das Leben in Fülle haben!“

(Joh. 10.10)

Ausschnitt aus der Gründungsurkunde:



„familienforum edith stein beweist in seiner Geschichte und Gegenwart Spürsinn für die konzeptionellen Herausforderungen einer Familienbildungsstätte. Es zeigt beispielhaft, dass der Erfolg einer Einrichtung auf solidem Programmangebot, innovativen Ideen, administrativer Kompetenz und wirtschaftlicher Vernunft gründet. Nicht zuletzt macht das familienforum edith stein sichtbar, wie sich Bildungsarbeit als genuiner Bestandteil kirchlichen Handelns versteht.“

**Dr. Peter Scharr, Abteilungsleiter
Bildung und Dialog
Erzbistum Köln, Generalvikariat,
Hauptabteilung Seelsorge**

„Das Edith-Stein-Haus steht für Bildung mit Kopf, Herz und Hand. Hier werden Menschen als Personen abgeholt, die herzlich willkommen sind, und die sich mit ihren besonderen Anliegen ernst genommen fühlen. Eine Atmosphäre des Wohlfühlens und des Angommenseins prägt das Haus.“

**Margret Braun-Bartlog,
Supervisorin, Referentin KinderOrt-
Schule**

„Die Angebote im Edith-Stein-Haus sind moderne Gesichter der katholischen Kirche und aus der Bildungslandschaft im Rhein-Kreis Neuss nicht mehr wegzudenken.“

**Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat
des Rhein-Kreises Neuss**

„50 Jahre Edith-Stein-Haus in Neuss – das ist für mich eine beispielhafte Entwicklung katholischer Familienbildung von den Anfängen mit Vorträgen und Gesprächskreisen in Pfarrheimen und Privathäusern engagierter katholischer Familien bis heute mit einem weitgefächerten Programm in mittlerweile zwei Häusern sowie mit Standbeinen im Rhein-Kreis Neuss. Das ist gelebtes Christentum für nahezu jede Situation im Leben von Familien – ich gratuliere herzlich!“

Lutz Lienenkämper, MdL

„Das Edith-Stein-Haus ist für mich ein unverzichtbarer Anlaufpunkt in der Nordstadt. Vor 30 Jahren hat unsere Tochter hier ihren ersten „Sportunterricht“ bekommen, heute nutze ich mit der Nordstadttinitiative das Atelier.“

Joachim Goerd, Stadtverordneter

„Mein schönstes Erlebnis im Edith-Stein-Haus? Der erfolgreiche Abschluss eines Kochkurses. Das Edith-Stein-Haus ist für mich die Kernzelle des Willi-Graf-Hauses, das christlich geprägt in der Nordstadt Werte und Wissen vermittelt und einen wichtigen Ort der Kommunikation in diesem großen Stadtteil darstellt.“

**Ingrid Schäfer, Geschäftsführerin
Initiativkreis Nordstadt e.V.**

„Das Edith-Stein-Haus ist ein großer Bildungsraum für Erwachsene – mit Kreativität und Phantasie. Gott sei es gedankt, denn ohne Bildung und ohne solche Räume wäre alles nichts!“

Pastor Willi Klinkhammer

Ein Auszug aus 50 Jahren Programm. Heute bietet familienforum edith stein im Jahr über 1.000 Veranstaltungen an.

1964

Einführungsvorträge für werdende Eltern (nach Methode Read)
Werden unsere Kinder noch Christen sein?
Männer am Herd



1974

Volkstanz für ältere Damen und Herren
Grundlagen der kath. Soziallehre
Treffpunkt alleinerziehender Frauen
Eltern-Verhaltenstrainings
Vollwertige Mahlzeit ohne Fleisch
Deutsche Küche für Ausländer
Kinder vor dem Bildschirm:
Schöpferischer Umgang mit dem Fernsehen



1984

2000 Jahre Neuss: Anfänge des Christentums im Rheinland
PEKIP-Gruppen
Jazzgymnastik
Erziehung zum Frieden – eine Utopie?
Menschenrechte auch in der Kirche?

50 Jahre Edith-Stein-Haus



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste, Freunde und Förderer des Edith-Stein-Hauses,

herzlich laden wir Sie mit diesem besonderen Programm (s. S. 20-21) ein, mit uns „50 Jahre Edith-Stein-Haus“ zu feiern. Wir stellen dieses große Jubiläum unter das Motto „Begegnung und Dialog“. Mit Freude und in großer Dankbarkeit blicken wir damit zurück auf unzählige ernste, heitere, traurige oder anrührende und bewegende Begegnungen, Gespräche und Aufbrüche zu neuen Lebenswegen in diesem Haus.

Und wir verstehen „Begegnung und Dialog“ als Ansporn, auch heute und morgen ein anspruchsvolles und eigenständiges Bildungsprogramm für die Menschen in Neuss und im Rhein-Kreis Neuss bereit zu stellen, das ihnen auf dem Weg zu einem erfüllten und guten Leben Unterstützung und Orientierung gibt.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme an unseren Jubiläumsveranstaltungen, auf alte und neue Begegnungen, auf manchen inspirierenden Dialog und hoffen auch weiterhin auf Ihre großzügige Unterstützung und Gottes reichen Segen.

Joachim Schwarz

**Vorsitzender
der Katholischen Arbeitsgemeinschaft
für Weiterbildung Neuss e.V.**

Joachim Braun

**Leiter des Bildungswerkes
familienforum edith stein**



1994

Babymassage
Bauchtanz für Fortgeschrittene
Betrifft Familie: Familie und Wohnen
Radiomachen



2004

Late-Night-Kochen für Paare
Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“
Mein Kind lernt am PC und ich gleich mit
Deutsch für ausländische Frauen
Kochen mit dem Wok



Lebe Deine Stärken

Statt vermeintliche Schwächen auszugleichen, sollten wir lieber auf unsere Stärken schauen, meint Dagmar Kann-Coomann. Die Wing-Tsun-Trainerin schöpft aus dem Erfahrungsschatz der chinesischen Kampfkunst und empfiehlt, den inneren Kompass zu entdecken.

Text: Dagmar Kann-Cooman

Erfolgreich sollen wir sein, unser Bestes geben, natürlich immer. Dabei gut aussehen, jung bleiben, Sport treiben, gesund leben, zur Vorsorge gehen, die Kinder fördern, am besten schon vor der Geburt, Karriere machen, Obst essen, aber nicht zu viel, nett sein, ausgeschlafen und höflich, teamfähig, kooperativ, engagiert. Mit Regeln und Ratschlägen begleiten Experten, Wissenschaftler, Marktstrategen und Politiker uns lebenslang, wissen stets genau, was das Beste, Gesundeste und Klügste für uns ist. In einem solchen Chor von Expertenmeinungen, die medial, digital oder ganz analog als Geheimtipp der besten Freunde auf uns niederprasseln, ist es oft schwer, die eigene Stimme auszumachen. Es ist schwer unter all dem „Du-musst“ und „Du-sollst“ überhaupt noch zu spüren, was ich will, mag und möchte.

Gelassen sein

Nicht pure Muskelkraft und massive Blocks verwendet die chinesische Selbstverteidigungsart Wing Tsun gegen Angriffe verschiedenster Art, sondern sie orientiert sich an vier Prinzipien, mit Kraft umzugehen, der eigenen wie der des Gegners: „Mach dich frei von deiner Kraft. Mach dich frei von der Kraft deines Gegners. Nutze die Kraft deines Gegners. Füge deine eigene hinzu.“ So lauten die Kraftsätze, die nicht nur für die Selbstverteidigung im physischen Sinne geeignet sind, sondern ebenso dazu, im Alltag gelassen dem Stakkato der Imperative zu begegnen.

Frei sein

Mich frei zu machen von den fremden Kräften und Forderungen, die stets von mir verlangen, etwas anderes zu werden, als ich bin. Mich ebenso frei zu machen von den eigenen Ambitionen, diese Forderungen zu erfüllen oder nicht, aber in jedem Fall nicht

als Maßstab meines Handelns zu nehmen. Dieses Freimachen führt hinaus aus dem Trommelfeuer von Erwartungen und lenkt den Blick auf mich selbst, meine Interessen, Stärken und Vorlieben. Frei von Wettbewerb, Vergleich und Sport wie im Wing Tsun, das allein die Verteidigung zum Ziel hat, wird es möglich, mich nicht mehr als Ansammlung vieler Mängel zu begreifen, wie es mir täglich weisgemacht wird. Stattdessen kann ich mich im Positiven darauf besinnen, was ich bin, möchte oder kann.

Meine Stärken nutzen

Entsprechend der vier Kraftprinzipien im Wing Tsun ist es im Alltag möglich, nicht zusätzliche, immer weitere Anstrengungen zu unternehmen, sondern sich auf vorhandene Energien zu konzentrieren. So kann ich nachhaltig, sparsam und schonend statt verschwenderisch mit mir selbst umgehen.

Dem inneren Kompass vertrauen

Auf diese Weise eröffne ich mir Wege, den inneren Kompass zu entdecken und zur Orientierung zu nutzen. So gelingt es auch im Alltag, die Stärken und nicht die Schwächen zu fühlen und einzusetzen. Das macht mich weniger manipulierbar, dafür selbstbewusster, die eigenen Anliegen ernst zu nehmen und souverän zu entscheiden. Jenseits von Selbstoptimierungszwang und Sport verschaffe ich so dem eigenen Willen Gehör und eröffne mir nicht nur die Chance, das eigene Leben zu verteidigen, sondern es überhaupt authentisch und selbstbestimmt zu leben.

Dr. Dagmar Kann-Coomann ist Fachtrainerin für Wing Tsun und leitet als Referentin Kurse zur Selbstbehauptung im Familienforum Edith Stein. //

Kurs

**Fit für den Schulweg:
Selbstbehauptung für Vorschulkinder - ein Training für Eltern und Kinder ab 5 Jahren.**

Dr. Dagmar Kann-Cooman,
Fachtrainerin Wing Tsun
5. – 26. Mai 2014 10:00 - 10:45 Uhr
Kursnummer: 62C4035R

<http://bit.ly/familienforum-fit-schulweg>



Wenn ich mich auf mich besinne, mache ich
mich frei von den Anforderungen der anderen.
Dann ruhe ich in mir.

Schreiben als Erinnerung

Besondere Momente halten wir heutzutage in unzähligen Fotos fest. Nur von wenigen Ereignissen gibt es keine Bilder. Die Geburt ist oft so ein Ereignis. Eine sehr persönliche Alternative des Erinnerns ist das Schreiben. Das Gute: Schreiben kann jeder.

Text: Renate Kaiser



Die Zeit der Geburt ist für viele Menschen eine beglückende, aber auch aufwühlende Erfahrung. Eine sehr persönliche Art, diesen besonderen Lebensabschnitt festzuhalten, ist das Schreiben.

Noch nie wurde so viel geschrieben wie heute. Die meisten von uns schreiben sogar täglich. Wenn wir aber nicht gerade beruflich schreiben, dann sind unsere Texte eher kurz: SMS und Whats-App-Nachrichten, Mails oder Einkaufslisten. Ein besonderes Ereignis schriftlich festzuhalten, davor schrecken viele hingegen zurück. Wieso eigentlich? Viele von uns scheinen bei der ein oder anderen künstlerischen Ausdrucksform gehemmt zu sein. Der eine singt nicht, die andere malt nicht und der nächste schreibt nicht. Oft hängt das damit zusammen, wie Familie und Schule auf unsere ersten künstlerischen Schritte reagiert haben.

Wichtig ist, dass es beim Schreiben kein Richtig und Falsch gibt. Natürlich gibt es Prinzipien, nach denen zum Beispiel ein Roman besonders gut funktioniert oder eine Reportage in der Tageszeitung. Aber beim autobiografischen Schreiben geht es nicht darum, ein möglichst großes Publikum zu erreichen. Es geht darum, etwas für sich selbst festzuhalten. Oft findet man dabei auch etwas über sich heraus. Es braucht dazu eigentlich nur zwei Dinge: Mut und Übung.

„Hausgeburt, ade!“

Wie eine ganz persönliche Geburtsgeschichte aussehen könnte, verrät die Buchautorin Renate Kaiser an einem fiktiven Beispiel.

Neun Monate zwischen Freude, Hoffen und Bangen. Eine Hausgeburt sollte es werden. Alles war geplant und bestens organisiert. Und dann das! Eine Beckenendlage. Du wolltest dich einfach nicht in die richtige Position bewegen. „Es ist Ihr erstes Kind und der Kopf ist nun mal das größte Körperteil Ihres Babys“, erklärte Dr. Gansler, der Chefarzt der städtischen Klinik. „Aber wenn die Füße und Beine, das Becken und die Schultern ...“, startete ich den verzweifelten Versuch, meine Träume von der harmonischen Hausgeburt aufrecht zu erhalten. „Frau Meier, ich bitte Sie! Das Risiko, dass der Kopf im Geburtskanal steckenbleiben könnte, ist viel zu groß. Wenn sich Ihr Baby nicht mehr dreht, müssen Sie sich auf einen Kaiserschnitt bei uns in der Klinik einstellen“, beendete Dr. Gansler das Gespräch. Er stand auf, reichte mir die Hand.

„Vielleicht haben Sie ja Glück und Ihr Baby überlegt es sich noch einmal. Wir sehen uns auf jeden Fall in 14 Tagen zur nächsten Un-

Übungen zum Einstieg

Automatik

Um ins Schreiben zu kommen, kann das automatische Schreiben helfen. Es bedeutet einfach zu schreiben. Schreiben Sie für zehn Minuten drauflos. Ohne Pause! Fällt Ihnen nichts ein, dann schreiben Sie genau das auf: „Jetzt weiß ich nicht, was ich schreiben soll.“ Wichtig ist dabei, den inneren Kritiker zu ignorieren. Also die Stimme, die unser Schreiben bewertet: „Das ist aber nix!“ Denn der Text ist für kein Publikum gedacht. Es geht nur darum, sich frei zu schreiben.

Superlativ

In Ihrem Leben hat sich nichts ereignet, über das es sich zu schreiben lohnt? Weit gefehlt! Denken Sie an die Superlative in Ihrem Leben: Die lustigste Situation, das größte Missgeschick, der traurigste Tag und die glücklichste Stunde! Wählen Sie einen Ihrer Superlative aus und schreiben Sie ihn auf einer halben Seite auf.

Kurs

Dein Start ins Leben... aufgeschrieben

Renate Kaiser,
Diplom-Betriebswirtin, Autorin
13. / 20. Mai 2014 19:00 - 21:15 Uhr
Kursnummer: 65A4077

Diese Veranstaltung ist gebührenfrei. Freunde, Förderer und Unterstützer haben hierfür eine Jubiläums-Patenschaft übernommen.

<http://bit.ly/familienforum-schreiben>

tersuchung.“ Mit diesen Worten schob er mich freundlich, aber bestimmt zur Tür hinaus. Wie in Trance stieg ich ins Auto und fuhr nach Hause. Eine halbe Stunde später saß ich hilflos auf dem Sofa und streichelte beschwörend meinen kugelrunden Babybauch. „Bitte, liebe Johanna, dreh dich doch“, flehte ich dich an. Wir hatten eine Fruchtwasseruntersuchung machen lassen und wussten schon lange, dass wir ein Mädchen erwarten würden. Johanna, so hieß auch meine über alles geliebte Oma, die mich mit unendlich viel Herzenswärme und Güte durch mein Leben geleitet hatte. Nach ihrem Tod vor vier Jahren war mir klar, dass dies der einzig mögliche Name für unser Mädchen werden sollte. Ich spürte deine Finger an meiner Bauchdecke und streichelte sie und mir war so, als würdest du auch meine Fingerkuppen streicheln. „Beweg dich doch, mein lieber Schatz!“, flüsterte ich. Aber es war wohl schon viel zu eng in meinem Bauch. Auch bei der nächsten Ultraschalluntersuchung bei Dr. Gansler warst du noch mit deinen Füßchen in meinem Becken. „Tja, Frau Meier, dann sehen wir uns in drei Tagen zum geplanten Kaiserschnitt wieder!“, beendete Dr. Gansler seine Untersuchung.

Und jetzt liege ich hier im kalten Operationsaal, von der Brust abwärts ohne jegliches Gefühl. Ich habe mich für die Spinalanästhesie entschieden, so nennt man die Rückenmarksspritze, die ich bekommen habe, damit ich bei deiner Geburt dabei sein kann und nicht im Tiefschlaf der Vollnarkose bin. Denn schließlich möchte ich dich sofort sehen. Ich bin umgeben von einer Heerschar von Ärzten und Pflegern. Um mich herum piepsen viele nervige Apparate. Vor meiner Brust ein grüner Vorhang, damit ich nichts sehen kann, dahinter Dr. Gansler. Im Hintergrund Sebastian, dein Papa, auch im grünen OP-Kittel. Es ist schön, ihn in meiner Nähe zu wissen. „Wir holen jetzt Ihr Töchterchen, Frau Meier“, sagt Dr. Gansler und lächelt mir aufmunternd zu. Ich hole tief Luft und bereite mich auf den Moment vor, der mein Leben für immer verändern sollte.

Renate Kaiser schreibt als freie Autorin selbst Bücher, vor allem für und mit Jugendlichen. Im familienforum edith stein gibt sie Schreibkurse für werdende Mütter. Mehr zur Autorin unter www.renate-kaiser.de //

Jugend: Wenn im Kopf der Schalter umgelegt wird

Türenschiagen und Streit, erster Freund oder erster Sex, Stress in der Schule und schlechte Noten – vor der Pubertät haben viele Eltern regelrecht Angst. Yesim Reichert weiß, was in den Köpfen der Jugendlichen vorgeht. Sie ist nicht nur Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sondern auch Mutter von zwei Jugendlichen.

Interview: Christopher End
Illustration: h1 communication hillen



Was passiert in der Pubertät?

Im Körper laufen viele Prozesse ab, die nach außen psychische Veränderungen bewirken. Die Umstrukturierungsprozesse im Gehirn haben natürlich einen Sinn. So erhält der Mensch die Möglichkeit rationaler und abstrakter zu denken.

Wie lange dauert das Ganze?

Dieser Prozess umfasst zwei bis fünf Jahre, manchmal auch sieben Jahre. Vor allem das Belohnungssystem, das limbische System ist betroffen. Daher reagieren Jugendliche sehr stark auf Belohnungsanreize. Und deswegen spielen sie so gerne Computerspiele, denn die arbeiten mit einem hohen Belohnungsansatz. Und Jugendliche sind empfänglich für soziale Anerkennung durch die Peergroup.

Welchen Sinn hat dieser Prozess?

Er ermöglicht den Jugendlichen sich aus dem bestehenden Familiensystem zu lösen. Um Autonomie zu erlernen, sind Neugierde und die Bereitschaft zum Risiko außerordentlich wichtig. Autonomie zu erfahren, ist gut, damit sich die Identität entwickeln kann. Daher neigen Jugendliche dazu, sich extrem abzugrenzen. Und gleichzeitig suchen sie nach Orientierung. Nur dass diese Orientierung nicht mehr nur die Eltern bieten, sondern zunehmend die Peergroup.

Welchen neuen gesellschaftlichen Herausforderungen müssen Jugendliche sich heute stellen?

Der Anpassungsdruck ist größer geworden. Ich habe als Jugendliche heute das Gefühl, ich muss möglichst alles mitnehmen, um erfolgreich zu werden. Das verschärft das Gefühl des Gefangenseins. Verschärft wird das auch durch das G8-Schulsystem. Wir haben das in den letzten ein, zwei Jahren in unserer Praxis bei vielen Jugendlichen aus der Oberstufe gesehen. Die tragen schon typische Symptome von Burnout!

Was können Eltern tun?

Im Hintergrund präsent sein und sich zur Verfügung stellen für Auseinandersetzungen. Viele Eltern sind sehr harmoniebedürftig. Sie wollen beste Freundin oder bester Freund der Kinder sein. Kinder müssen sich an ihren Eltern aber reiben und abarbeiten können. Eltern schwingen sehr mit ihren jugendlichen Kindern mit. Oder das andere Extrem: Eltern entziehen sich ganz oder lassen viel gewähren. Es gibt einfach wenige Gespräche zwischen Jugendlichen und Eltern.

Woran liegt das?

Sowohl Erwachsene als auch Jugendliche lernen immer weniger miteinander zu reden. Beide Seiten weichen stattdessen mehr und mehr in die virtuelle Welt aus. Das betrifft Schule übrigens genauso. Lehrer erzählen, dass sie immer weniger Zeit haben, über die Klassengemeinschaft zu sprechen und bei Bedarf regulierend einzuwirken.

Was wenn die Noten in den Keller rutschen?

Ruhe bewahren (lacht)! Und sich vergegenwärtigen, wie die bisherige Schullaufbahn war. Wenn abzusehen ist, dass das Kind die Ressourcen für diese Schullaufbahn mitbringt, ist alles okay. Dann spricht man mit dem Kind: Brauchst du Unterstützung oder Hilfe? Wichtig ist, dass das Kind die Möglichkeit erhält, das selbst zu bewältigen. Dazu kann man einen Zeitraum vereinbaren, in dem sich die Noten wieder bessern.

Und was mache ich bei den wirklich lebensbedrohenden Krisen wie Gewalt und Mobbing, Drogen, Missbrauch?

Rechtzeitig Hilfe und Unterstützung holen. Zum einen professionelle Unterstützung, zum anderen aber auch Unterstützung durch Freunde und Nachbarn, denen ich vertrauen kann. Bei Mobbing ist

eine intensive Zusammenarbeit mit der Schule notwendig und die Schule muss sich stark positionieren. Sie muss sagen: Das dulden wir hier nicht. Und sie muss das prosoziale Verhalten stärken.

Wie schaffe ich den Spagat zwischen schulischer Leistung und persönlicher Selbstentfaltung?

Ich mache die Erfahrung, dass Eltern, die selbst unter hohem beruflichen Druck stehen, diesen Druck aus Angst heraus an ihre Kinder weitergeben. Eltern sollten darüber nachdenken, wie das eigene Leben ausgerichtet sein soll. Die Folgen von „immer mehr leisten“ sehen wir ja: Viele 40- bis 60-Jährige erkranken an Burnout. Ich glaube, dass Eltern ihren Kindern Handlungsfreiraum schaffen müssen. Dazu muss man aber gegen den Strom schwimmen.

Was wäre Ihr Wunsch an die Politik?

Dass mehr in Bildung und soziale Aktivitäten investiert wird. Wir leben in einem so reichen Land und es wird so wenig für den Nachwuchs getan. In Stellenanzeigen wird heute nicht nur Wissen, sondern auch Soft Skills eingefordert. Auf der anderen Seite können diese Soft Skills in der Schule kaum noch vermittelt werden.

Was würden sie Eltern und Jugendlichen wünschen?

Mehr Zeit miteinander und mehr Zeit für sich. Zeit ist so kostbar geworden.

Frau Reichert, vielen Dank für das Interview. //

Fachbegriffe

Peergroup:
Gruppe gleichaltriger Kinder oder Jugendlicher

Soft Skills:
Soziale Kompetenz oder die Fähigkeit miteinander umzugehen

Frau Yesim Reichert sprach im April in der Reihe KINDerLEBEN zum Thema „Was geht? – Jugendliche zwischen Anpassung und Freiheit“. KINDerLEBEN ist eine Reihe von Vortrags- und Diskussionsabenden zum Thema Erziehung und richtet sich an Eltern, Pädagogen und Multiplikatoren.

KINDERLEBEN:
bit.ly/kinderleben



Das ausführliche Interview gibt es auf familienforum-neuss.de zum Nachlesen:

<http://bit.ly/interview-jugend>

Entspannter erziehen

Viele Eltern haben Fragen zur Erziehung. Manche Angebote aber verunsichern mehr als sie helfen. Weshalb familienforum edith stein deswegen auf langfristige Elternkurse setzt, verraten Wolfgang Buck und Helmut Spiegel.

Text: Christopher End

Der neue Erziehungsratgeber ist raus und rät Eltern zu mehr Regeln. Darauf antwortet umgehend der nächste Erziehungsexperte und ruft nach mehr Freiheit in der Erziehung. Dazwischen stehen die Eltern, oft ratlos hin und her gerissen. Auch die Elternzeitschrift bringt monatlich neue Tipps und Tricks, aber was bleibt davon im Alltag hängen? Eltern suchen Orientierung, die langfristig trägt. Sie suchen andere Eltern, die den gleichen Weg gehen und die gleichen Fragen haben. familienforum edith stein schafft Raum und Gelegenheit, sich zu begegnen, auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

Was lange währt ...

Dem Elternwunsch nach Orientierung kommt familienforum edith stein mit vielen Angeboten nach. Ob Starke Eltern – starke Kinder, STEP Elternkurs oder Gordon Familientraining, alle Kurse haben zwei Gemeinsamkeiten: die wertschätzende und ermutigende Haltung in der Erziehung und die Langfristigkeit der Kurse. Manche Anbieter gehen dazu über, nur noch kurze Wochenendkurse anzubieten. Nicht so familienforum edith stein. „Diese Arbeit braucht einfach Zeit“, ist Wolfgang Buck, Bereichsleiter Familienbildung, überzeugt. Er erklärt wieso: „Erst im Laufe der regelmäßigen Gruppentreffen gewinnen Eltern Vertrauen zueinander und öffnen sich mit ihren „wirklichen“ Fragen anderen Müttern und Vätern.“ Außerdem erleben sie, dass andere die gleichen Fragen und Probleme haben. Das entlastet Eltern.

Die anderen haben die gleichen Probleme

In einem weiteren Schritt kommt es dann zum Austausch. Das heißt Erziehende erzählen sich gegenseitig die schwierigen Situationen mit ihren Kindern. Und sie erfahren wie andere sich dabei verhalten. Das wird oft als hilfreicher erfahren, als wenn ein Experte von außen mit „der“ Lösung kommt. Überhaupt Lösung: „Die Eltern stellen fest, dass es nicht den einen, sondern immer verschiedene Lösungswege gibt und sie den eigenen, für sich passenden und stimmigen finden müssen“, erklärt Helmut Spiegel, Bereichsleiter „Leben mit Kindern“. Es geht auch darum, die Probleme spielerischer, mit mehr Leichtigkeit anzugehen. Helmut Spiegel: „Es ist schlicht befreiend, wenn man bei der Beschreibung typischer Situationen mit den Kindern auch über sich selbst lachen kann.“ //

Starke Eltern – Starke Kinder®

Das Elterntraining Starke Eltern - Starke Kinder® ist ein Programm des Deutschen Kinderschutzbundes. Ziel des Elternkurses ist es, den Umgang in der Familie unter Beteiligung aller mit mehr Humor, Freude und Gelassenheit zu meistern. Es geht um die positiven Seiten von Eltern und Kindern, um Selbstkenntnis und um befriedigende Konfliktlösungen. Eltern werden ermutigt, nach dem für sie und ihre Familie passenden und besten Weg zu suchen.

STEP-Elterntraining

STEP steht für Systematisches Training für Eltern und Pädagogen. Im Mittelpunkt stehen Kindergartenkinder. Schwerpunkt des STEP-Trainings ist es, das Selbstvertrauen von Eltern und Kinder zu stärken. Eltern lernen Verhaltensalternativen und neue Perspektiven kennen. Sie lernen altersgemäße Grenzen zu setzen und ihre Kinder zu ermutigen. Beispiele aus dem Alltag, Erfahrungsaustausch, themenspezifische Übungen und Rollenspiele sowie die systematische Struktur des Programms, stellen sicher, dass die Methode leicht erlernbar und anwendbar ist und Eltern effektiv unterstützt.

Gordon Familientraining

Der amerikanische Psychologe Thomas Gordon entwickelte das Familientraining für Eltern, um Kinder verantwortlicher erziehen zu können. Der Kurs zeigt neue und wirksame Wege auf, unannehmbares Verhalten von Kindern zu ändern, ohne die Beziehung zum Kind zu belasten. Der Umgang mit Konflikten in der Familie ohne Anwendung von Macht und Strafe ist ein wesentliches Lernziel. Indem alle Familienmitglieder wertgeschätzt werden, verbessert sich nachhaltig das Klima in der Familie.

Elterntrainings:

[http://bit.ly/familienforum-elterntainings](http://bit.ly/familienforum-elterntrainings)



Jubiläums-Tour

familienforum edith stein ist in der Region Neuss verankert. Radtouren in die Umgebung gehören daher zum festen Programm. Zum Jubiläum gibt es jetzt die familienforum-Geheimtipps.

Illustration: Stephanie Personnaz

A. Zuhause sein.

- 1. Wohnquartier Südliche Furth**
Auf dem Gelände des ehemaligen Container-Umschlagplatzes ist ein preisgekrönter Wohnpark entstanden. Moderne Architektur, Innenstadtnähe, Nebeneinander von Jung und Alt, Deutschen und Zuwanderern.
- 2. Ludwig-Soumange-Weg**
Ein „Dichterweg“, gewidmet dem bedeutendsten rheinischen Mundartdichter. 17 Texttafeln mit Gedichten und Biografie, landschaftlich eingebettet entlang des Norf-Baches.
- 3. Neue Stadtmitte Kaarst**
Ein Rathaus als Lebensraum. Außengelände mit Wasser und Skulpturenpark.
- 4. Jugendherberge Uedesheim**
Tolle Lage am Rheinufer, modernes Konzept und zertifiziert als Familien- und Jugendherberge. Ein Zuhause für Familien unterwegs, Ausgangspunkt für Radtouren und Erlebnisurlaub.

B. Glücklich sein.

- 1. Erfradweg von der Mündung bis Insel Hombroich**
Stille und Meditation am Wasser, Pflanzen und Vögel am naturnahen Ufer, Mühlen mit Geschichte, Stauwehre und Kanu-Strecken, Kunst am Wegesrand. Reste der Kyburg, Museum Insel Hombroich.
- 2. Salvator Mundi: Statue in der St. Pankratius-Kirche**
Auf zum Erlöser der Welt! In Dormagen-Nievenheim wird der als barocke Figur dargestellt. Alter Wallfahrtsort.
- 3. Meine Eisliebe**
Selbstgemachtes Traumeis. Besonders lecker mit baumelden Füßen auf der Kaimauer am Rhein und mit Blick auf die vorbeifahrenden Schiffe.

C. Geschichte erleben.

- 1. Römerturm auf dem Reckberg**
Hier (oder in der Nähe) fassten vor

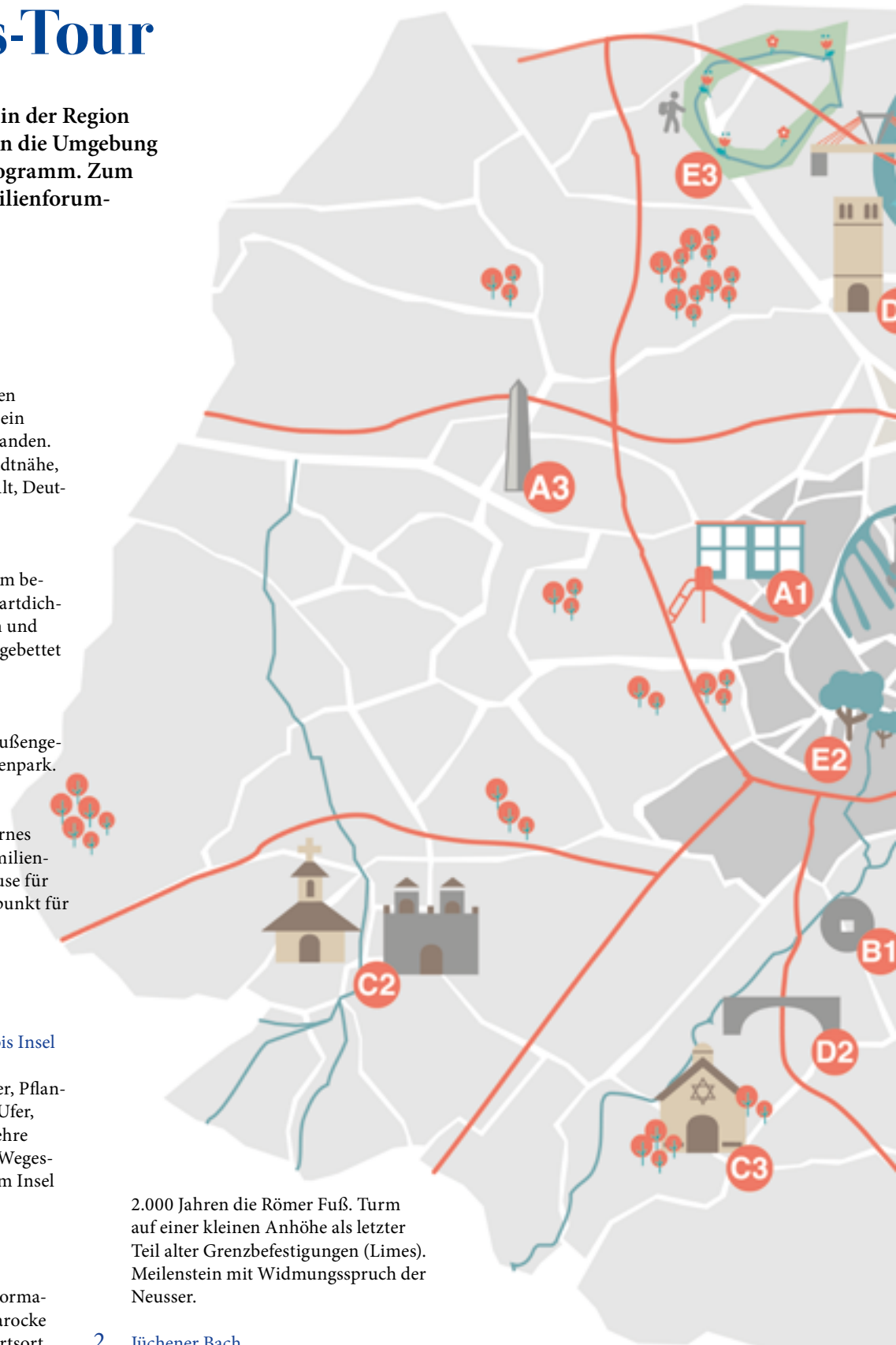
2.000 Jahren die Römer Fuß. Turm auf einer kleinen Anhöhe als letzter Teil alter Grenzbefestigungen (Limes). Meilenstein mit Widmungsspruch der Neusser.

- 2. Jüchener Bach**
Der Bach bildet die Grenze zwischen den Bistümern Aachen und Köln. In der Nähe: Nikolauskloster und Schloss Dyck.
- 3. Alte Synagoge Hülchrath**
Im restaurierten Versammlungshaus der früheren jüdischen Gemeinde ist jetzt ein Kultur-Begegnungszentrum. Erbaut 1875 und gelegen mitten im historischen Ortskern, im Schatten der

Pfarrkirche. Am Ortsrand befindet sich das Schloss Hülchrath.

D. Wohin führt mich mein Weg?

- 1. Flughafenbrücke und Naturschutzgebiet**
Das Wunderwerk der Technik kann mit dem Fahrrad befahren werden (1.258,5 Meter lang!). Verbindung zur Landeshauptstadt, Blick auf den Rhein und das





Naturschutzgebiet Ilvericher Altrheinschling.

2. **Strategischer Bahndamm**
Dieser Teil einer militärischen Nachschublinie bis nach Lothringen ist nie in Betrieb gegangen. Jetzt als Radweg durch den Rhein-Kreis Neuss beliebt. Steinskulptur von Rückriem, Kyburg-Reste und viel Natur.

Die Jubiläums-Tour gibt es auch im Internet als Google-Map:

<http://bit.ly/jubiläums-tour>

3. **Fähre Zons**
Wenn der Weg endet: Übersetzen nach Düsseldorf-Urdenbach für Autos, Fahrräder und Passagiere. Rhein auf- oder abspazieren, Bestimmung- und Herkunftsorte der Schiffe raten.
4. **Passions- und Wegekreuz**
Wegweiser an den Kreuzungen des Lebens laden ein zu Rast, Nachdenken über den richtigen Weg, spenden Trost und teilen meine Fragen.
5. **Alter Kirchturm Buderich**
„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh der ewigen Heimat zu“ (Lied im Gotteslob). Denkmalgalerie mit außergewöhnlichem Kunstwerk von Joseph Beuys: „Auferstehungssymbol“.
6. **Neusser Hafen**
Foodcity – Lebensmittelproduktion mit Weltruf. Container-Logistik und Autoverladung. Faszination alter und neuer Technik. Verbindung zur weiten Welt. Verbindung zum Naturschutzgebiet Ölganginsel. Achtung: Industrieverkehr hat Vorfahrt.

E. Naturschauspiele vor der Haustür.

1. **Rheinpark**
In fünf Jahren vom Giftdepot zum Wild-Kräuterparadies mit über 50 seltenen Pflanzenarten. Stadtnahe Rad- und Fusswege für naturnahe Erholung.
2. **Botanischer Garten**
Verstecktes Kleinod mitten in der Stadt. Volieren, tropisches Gewächshaus und verträumte Bänke zum Schauen und Nachsinnen. In der Nähe: Dreikönigenkirche mit Thorn-Prikker-Fenstern.
3. **Ilvericher Altrheinschlinge**
Rad- und Wanderweg durch das Naturschutzgebiet an einem der schönsten Rheinufer am Niederrhein. Mit Erläuterungen und Beobachtungshinweisen.

Kurs

Erlebnisradtour - Zur Tankstelle der Seele

gepr. Wanderführer
15. Juni 2014 10:00 - 18:00 Uhr
Kursnummer: 66J4062

<http://bit.ly/seelen-tankstellen>

„Es geht vor allem um Menschen“

Ob orientalischer Kochkurs oder Sprachförderung im Kindergarten, im Programm des familienforum edith stein sind Menschen aus verschiedenen Kulturen zuhause. Das gilt selbstverständlich auch für die Referentinnen. Drei von ihnen erzählen, was das Leben und Arbeiten zwischen den Kulturen für sie bedeutet.

Interview & Fotos: Christopher End

Wieso sind Sie Referentin geworden?

Meryam Ben Ramdane

Ich wollte wieder unter Menschen kommen, die nicht nur über Kinder sprechen. Das hatte ich nach drei Jahren Elternzeit über. Also habe ich mich gefragt: Was mach ich gerne? Womit kann ich andere Menschen glücklich machen? Das familienforum edith stein war die richtige Anlaufstelle für mich. Hier sind viele kreative Köpfe, hier kann ich viel lernen.

Elmas Akalin

Ich bin zum Rucksackprojekt durch meine eigenen Kinder gekommen. Es war so interessant, dass ich das selber machen wollte.

Ghalia El Boustami

Vor fast zehn Jahren habe ich erstmals Bilderbuchnachmittage angeboten. Ich habe aber schnell versucht, einen mehrsprachigen Aspekt reinzubringen. Seitdem haben wir eine neue Reihe Interkultureller Trainings entwickelt.

Ist Interkulturelles Lernen immer noch notwendig?

Meryam Ben Ramdane

Wenn die Kursteilnehmenden mich sehen, dann sehen viele erst einmal nur eine Frau

mit Kopftuch. Dann laufen selbst im christlichen Neuss die Vorurteile ab.

Elmas Akalin

Man sieht das richtig in den Gesichtern, wie es arbeitet, wenn ich anfangen zu sprechen: „Oh sie spricht Deutsch!“ Dann wird die Atmosphäre gleich anders.

Sie begegnen also noch häufig Vorurteilen.

Ghalia El Boustami

Jeder hat Vorurteile. Es ist nur wichtig, sich die bewusst zu machen. Es können ja auch lustige Vorurteile sein oder positive. Zum Beispiel: Alle Südländer sind fröhlich und gehen gut mit ihren Kindern um oder fühlen sich nie einsam. Das ist natürlich eine Kulturfrage. Wie man die deutsche Gesellschaft nicht in einen Topf werfen kann, so bringen auch andere Kulturen ganz verschiedene Menschen hervor.

Meryam Ben Ramdane

Früher hat man immer „Kartoffeln“ als Schimpfwort zu den Deutschen gesagt und die Ausländer „Kanaken“ genannt. Ich habe eine deutsche Freundin, die total unzuverlässig ist und immer zu spät kommt. Der habe

ich dann mal scherzhaft gesagt: „Ich bin doch wohl hier die Kartoffel und du die Kanake.“ Ich kenne deutsche Frauen, deren Freunde wollen nicht, dass sie kurze Klamotten anziehen.

Was passiert da?

Ghalia El Boustami

Die wissenschaftliche Debatte zeigt, dass solches Verhalten nicht ausschließlich in meiner Kultur begründet liegt, sondern zum Beispiel auch in der Schicht, aus der ich stamme. Gerade im Kleinkindbereich sind die Problemgruppe oft deutsche Familien.

Elmas Akalin

Ich habe festgestellt, dass die türkischen Frauen sehr selbstbewusst werden. Viele trennen sich von ihren Männern. Das ist neu.

Braucht man für interkulturelles Training einen interkulturellen Hintergrund?

Ghalia El Boustami

Natürlich kann man es dann authentischer rüber bringen. Aber im Endeffekt kann man auch als Nichtmigrant einiges zum Thema sagen. Denn jeder hat Unterschiede erlebt und hat Erfahrungen der Ausgrenzung gemacht. Der eine wurde als Kind wegen seiner Kultur gehänselt, der andere wegen seiner Brille und der nächste, weil er dick war.

Was braucht es als gute Referentin?

Ghalia El Boustami

Die Selbstreflexion. Auch nicht jede Migrantin ist auf Anhieb als Referentin geeignet.

Elmas Akalin

Viele Migrantinnen sind noch zu scheu. Es braucht Selbstbewusstsein.

Kann man Selbstbewusstsein fördern oder wecken?

Ghalia El Boustami

Wir machen den Eltern in den Kitas bewusst, dass es gut ist ihre Sprache zu sprechen. Viele sehen nur ihre Schwächen. Sie sagen „Ich spreche kein Deutsch“ statt „ich spreche Urdu“. Ich will die Menschen dahin bringen, dass sie sagen: „Ich bin in Deutschland und fange gerade erst an Deutsch zu lernen, aber meine Muttersprache ist Urdu



Meryam Ben Ramdane wurde in Marokko geboren. Als sie vier Jahre alt war, kam sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Sie hat zehn Jahre als Prophylaxe-Assistentin gearbeitet, bis zur Geburt ihrer Kinder. Im familienforum edith stein führt sie in die orientalische Küche ein.



Ghalia El Boustami wandert zwischen vielen Kulturen. Ihre Mutter ist Russin, ihr Vater stammt aus Frankreich und ist in Syrien aufgewachsen. Sie selbst wurde in Marokko geboren, ist in Belgien aufgewachsen und hat zeitweise mit ihrer Familie auf den Philippinen gelebt. Die Sozial-Pädagogin gibt im familienforum edith stein Interkulturelle Trainings.

und die spreche ich gut.“ Es gibt leider immer noch Erzieherinnen, die sagen, „psst, jetzt sprechen wir Deutsch“. Zu einem kleinen Kind. Welche Wertschätzung erfährt denn das Kind?

Hat das Referentinnensein sie verändert?

Elmas Akalin

Ich wusste nicht, dass ich soviel kann. Ich habe eine offene Sichtweise gewonnen. Ich sehe jetzt so viele Kulturen, so viele Menschen. Als Referentin bin ich professioneller geworden. Ich brauche nicht mehr zu üben, ich kann die Kurse fast aus dem Stehgreif haben.

Meryam Ben Ramdane

Ich bin selbstbewusster, stärker geworden. Und bei der Erziehung meiner Kinder bin ich bewusster geworden.

Wie sind die Menschen, die an ihren Kursen teilnehmen?

Meryam Ben Ramdane

Zu mir kommen Menschen, die sich für den Orient und seine Kochkunst interessieren. Die Kochkunst in Deutschland hat sich ja bereits weiter entwickelt. Aber Zimt gehört immer noch in den Kuchen. Bei uns gehört Zimt ans Hähnchen. So etwas ist für viele aufregend.

Ghalia El Boustami

Ich kann mich noch erinnern, als meine Eltern das erste Taboulé zu einem Fest mitgebracht haben, da haben alle abfällig geguckt. Jahre später war es dann total Mode.

Meryam Ben Ramdane

Taboulé ist super, mit Petersilie, Lauchzwiebel, frischen Tomaten, Salatblättern in allen Varianten, sauren Gurken und Paprika.

Ghalia El Boustami

In Syrien kommt noch frische Minze rein, gehackt.

Elmas Akalin

Nein, frische Minze habe wir nicht reingemacht.

Meryam Ben Ramdane

Das ist ja das Tolle, jeder kann es machen, wie er will!

Welche Bedeutung hat Ihre Religion für Sie?

Ghalia El Boustami

Ich bin russisch-orthodox getauft. Mein Großvater väterlicherseits war Muslim, aber verheiratet mit einer katholischen Französin, deren Vater wiederum Protestant war. Mein Vater ist im Herzen Muslim, aber er verfolgt nicht die fünf Säulen. Ich glaube an Gott und bete. Das ist aber eine ganz persönliche Sache, dazu brauche ich keine Kirche. Mein Mann ist katholisch.

Elmas Akalin

Es gibt auch bei den Muslimen viele Unterschiede. Viele machen, was sie selbst für richtig halten.

Ghalia El Boustami

Mein Sohn trägt gerade sowohl das Kreuz als

auch das Allah-Zeichen, weil beides Wurzeln in unserer Familie hat.

Wie ist das für Sie im familienforum edith stein, in einem katholischen Haus, zu arbeiten?

Ghalia El Boustami

Ich bin sehr angetan von den Persönlichkeiten im Haus, die in vielen Fragen sehr weit denken. Und ich bin voller Respekt für die katholische Religion, wie für jede Religion. Ich arbeite aber nicht für die katholische Kirche, sondern für Menschen, die auf dem Weg sind.

Elmas Akalin

Ich wurde sofort akzeptiert, wie ich bin. Es ist wunderschön, weil dies für mich eine Arbeit ist, wo ich etwas für mich und für andere Menschen tue. Was die Religion betrifft, so haben Bibel und Koran Gemeinsamkeiten. Das heißt nicht, dass die Katholiken fünfmal am Tag beten sollen oder ich mein Kopftuch ablegen soll. Wir akzeptieren uns gegenseitig. Das Schöne am familienforum edith stein ist, dass es nicht um das Formelle geht, sondern um das Persönliche.

Meryam Ben Ramdane

Das familienforum edith stein übt eine magische Anziehungskraft auf Menschen aus.

Ghalia El Boustami

Es geht vor allem um Menschen.

Vielen Dank für das Gespräch. //

Das ausführliche Interview gibt es auf familienforum-neuss.de zum Nachlesen:

<http://bit.ly/interview-jugend>

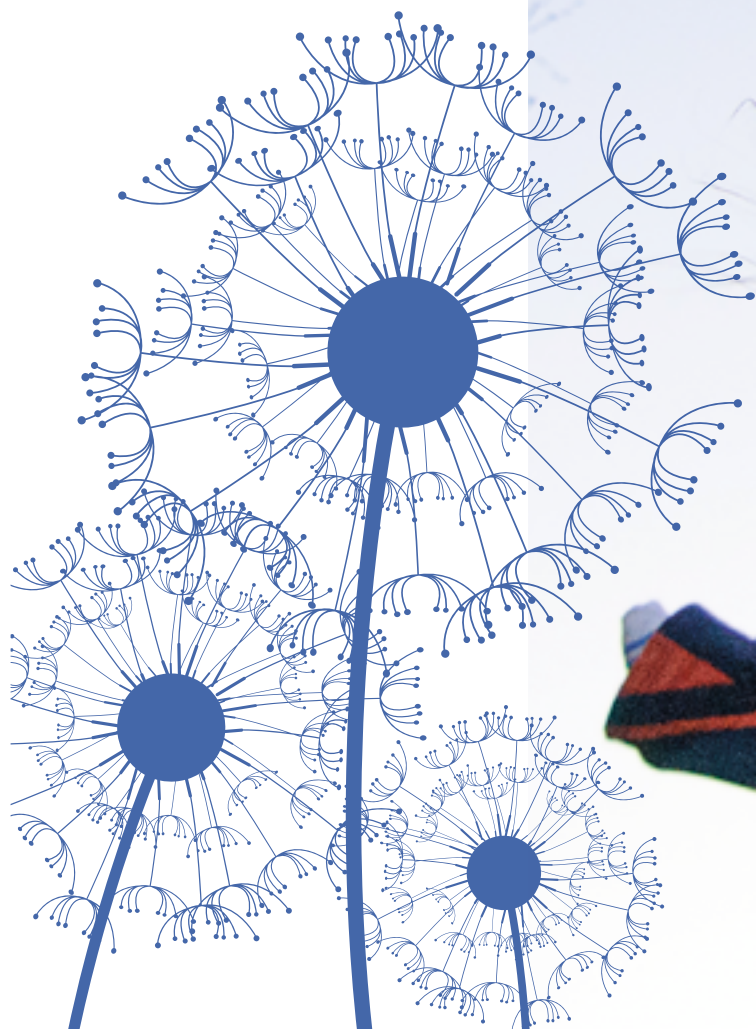


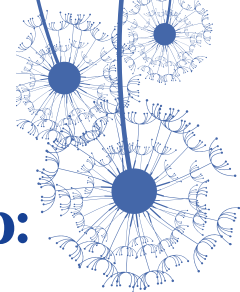
Elmas Akalin spricht Deutsch, Kurdisch, Türkisch und Englisch. Die Mutter von zwei Kindern ist im Alter von einem Jahr mit ihrer Familie aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Sie ist ehrenamtliche Integrationslotse der Stadt Neuss und bietet im familienforum edith stein Rucksack-Sprachförderkurse und Ebru-Malerei-Workshops an.

Spielerisch Gott entdecken

Wie kann ich Kindern meinen Glauben nahe bringen?
Und geht das mit sehr kleinen Kindern überhaupt? Inga
Maus weiß, wie es klappt. Die pädagogische Mitarbeiterin
koordiniert im familienforum edith stein die religions-
pädagogischen Angebote für Eltern und Kinder.

Text: Inga Maus / Christopher End





Heute ist ein besonderer Tag, sagt das Schäfchen Rica. „Heute hat Marie Geburtstag. Marie wird heute zwei Jahre alt. Jetzt klatschen wir alle zusammen zweimal in die Hände – eins – zwei.“ Die Kinder schauen erst mit großen Augen auf die Schafhandpuppe, dann klatschen sie in die Hände. Die meisten zumindest. Der kleine Ben schaut noch zu, dann winkt auch er dem Schaf.

„Die Handpuppe ist ein gutes Medium“, erklärt Inga Maus. Die pädagogische Mitarbeiterin von familienforum edith stein hat die Schafspuppe in den Eltern-Kind-Gruppen eingeführt. Kleine Kinder bewegen sich viel. Sie krabbeln und laufen, spielen und lachen. Es braucht dann einen starken Reiz, um die Kinder zu erreichen. „Die Puppe weckt sofort

Das kann in den ersten Jahren schon in den Eltern-Kind-Gruppen geschehen. Die wichtigen Dinge lernen die Kinder aber vor allem in der Familie: Vertrauen und Geborgenheit. Das ist die Grundlage für den Glauben, so Inga Maus: „Es ist das Gefühl: Es ist wunderbar, dass du da bist. Und: So wie du bist, bist du wunderbar.“

Schritt für Schritt ändern sich in den Kindergruppen die Medien. Am Anfang steht die Schafhandpuppe im Vordergrund, Bücher werden nur kurz eingesetzt. Bei den Einjährigen schaut sich die Gruppe vielleicht eine Seite aus einem Buch an. Die Dreijährigen hingegen lauschen schon kleineren Geschichten. Im familienforum edith stein setzen die Gruppen dazu die Buchreihe um Rica das Schaf ein. Das kleine Schaf taucht in verschiedenen Bibel-Geschichten auf.

Buchtipps:



Eine Kinderbibel für Kleinkinder

In kurzen, einfachen Sätzen erzählt diese kleine Kinderbibel Geschichten des Neuen Testaments: Jesus ist geboren, Jesus und seine Freunde, Jesus heilt den blinden Bartimäus, Jesus zieht in Jerusalem ein und Ostern. Das Buch ist dank kartonierter Seiten geeignet für Kinder ab einem Jahr. Leitfigur ist das kleine Schaf Rica, das die Kinder auf den einzelnen Seiten im Bilderbuch entdecken können. Rica bietet sich als Identifikationsfigur für Kinder an. Das kleine Schaf erzählt eigene Erlebnisse und Geschichten, die es gehört oder gesehen hat. Die theologische Botschaft wird in kindgemäßer Weise vermittelt. Die farbigen Bilder unterstützen durch ihre Klarheit und Fröhlichkeit die Aussagen der Texte. Weitere biblische Geschichten und Kirchenjahresfeste mit Rica sind auch als Einzelhefte erschienen.

Rica erzählt die Bibel, Geschichten aus dem Neuen Testament. Sebastian Töner, Renate Schupp, Johanna Ignjatovic, Kaufmann Verlag, Lahr, 2010, gebunden, kartonierter Seiten, 9,95 Euro

Rica im familienforum

Ab Sommer besucht Rica das Schaf alle Eltern-Kind-Gruppen von familienforum edith stein. Zum Jubiläum erhalten die rund 70 Kursleiterinnen alle eine Schaf-Handpuppe. Darüber hinaus gibt es immer wieder Vorschläge für die Arbeit mit Rica. familienforum edith stein bietet jedes Jahr rund 100 Eltern-Kind-Gruppen an den Standorten Dormagen, Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Neuss und Rommerskirchen an.

<http://bit.ly/familienforum-kinder>

Pfingsten mit Kindern

Das Pfingstfest, das 50 Tage nach Ostern gefeiert wird, erinnert die Christen an die Geburtsstunde der Kirche. Vom Heiligen Geist erfüllt halten die Jünger Jesu flammende Predigten und überzeugen viele.

Kindern in abstrakter Form vom Heiligen Geist zu erzählen, macht wenig Sinn. In der Natur gibt es aber ein schönes Bild dafür, den Löwenzahn – oft auch Pusteblume genannt. Die Pflanze ist ein Verwandlungskünstler, schließt zwischenzeitlich ihre Blätter ganz, sieht dann aus wie tot und verändert sich doch. Die kleinen Schirmchen, die sich bilden, fliegen mit dem Wind davon, überall hin. Wie die Samen des Löwenzahns dann Wurzeln schlagen können und sich wieder eine neue Pflanze bildet, so

gründeten sich damals bei den ersten Christen immer wieder neue Gemeinschaften, als der Same der frohen Botschaft in die Welt hinausging.

Mit den Kindern können wir verschiedene Löwenzähne betrachten, mit Knospe, Blüte, mit abgefallenen Blütenblättern und als Pusteblume. Bei etwas größeren Kindern können wir von Jesus und seinen Freunden erzählen und zeigen, wie mit Gottes Lebensatem, der den Freunden Mut gab, alles anfang – an Pfingsten.

Inga Maus
pädagogische Mitarbeiterin
familienforum edith stein

das Interesse der Kinder. Schon Säuglinge reagieren, wenn man mit der Hand hin und her wackelt.“ Das Schaf taucht immer wieder in den Stunden auf, der Wiedererkennungseffekt ist beabsichtigt. Er ist eine Art Ritual. Die Kinder wissen, was sie erwartet.

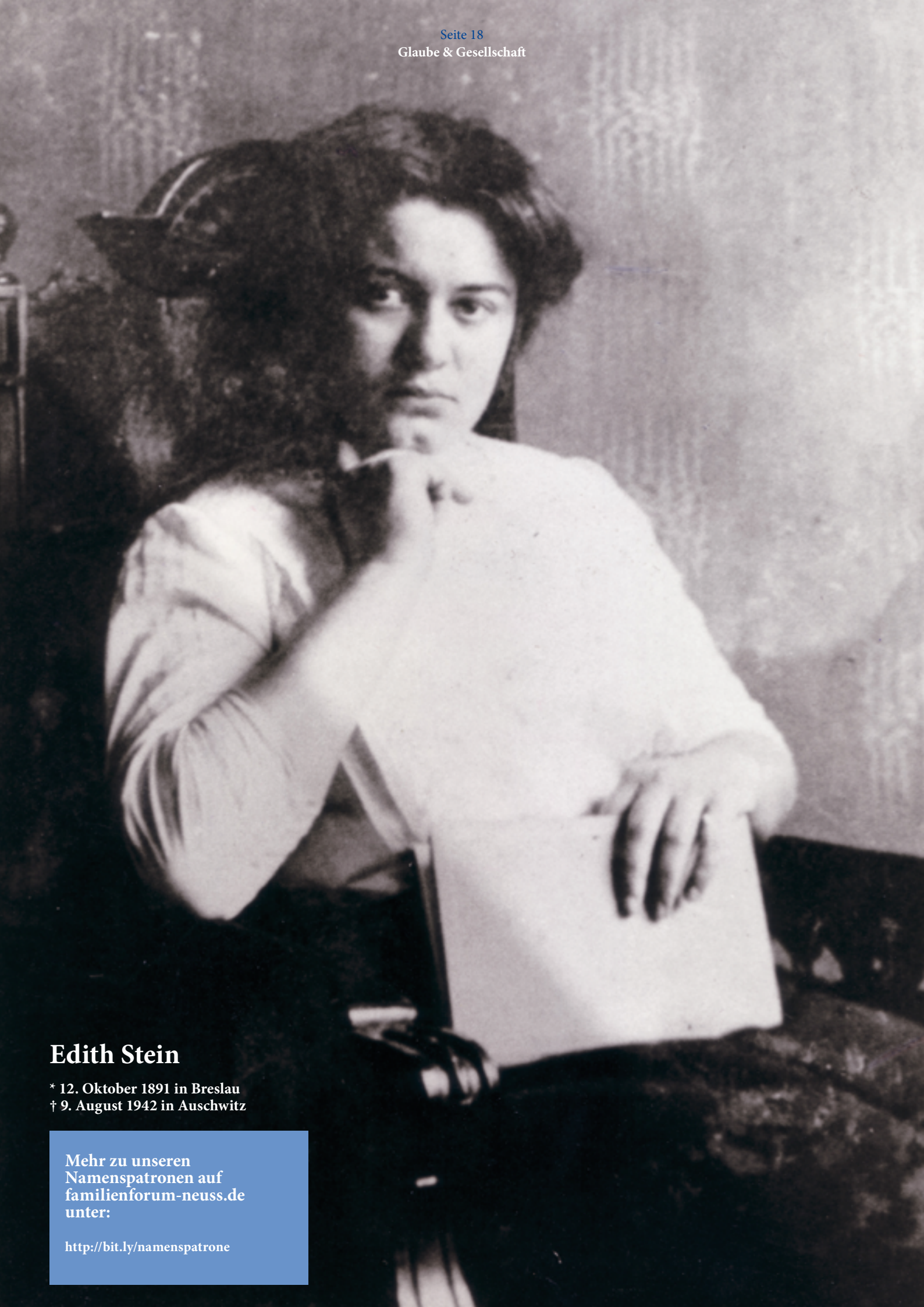
„Ich habe euch etwas mitgebracht“, sagt das Schäfchen und wedelt mit einem kleinen Sack. Das Säckchen kennen die Kinder bereits. Darin befindet sich immer etwas anderes. Heute darf Paula den Sack öffnen. Eine kleine Glocke kommt zum Vorschein. Paula schwenkt sie und lacht. „Mit Worten kann man im ersten Jahr noch wenig erreichen“, sagt Inga Maus. „Es geht jetzt darum, zu fühlen, zu hören, zu sehen. Die Kinder sollen sensibel werden. Wir wollen ihre Sinne und ihre Aufmerksamkeit wecken.“

Die Sinne öffnen für die Umwelt, heißt auch die Sinne öffnen für Gott, erklärt Inga Maus.

Die religiösen Elemente in den Gruppen richten sich nicht nur an die Kinder, sondern auch an die Eltern. „Wir erleben bei frisch gebackenen Eltern eine Offenheit für Fragen, die vorher keine Rolle spielten“, berichtet Inga Maus. Durch das Geburtserlebnis seien viele Menschen sehr angerührt. Sie möchten jetzt alles richtig machen und fragen auch, wie sie ihren Kindern die Religion nahebringen können. „Es ist sehr schön zu sehen, was durch diese Offenheit entstehen kann“, sagt Inga Maus und ist überzeugt: „Das ist gut für das Kind.“ //

„Gott, weiß ich gar nicht. Jesus mag ich.“

Mavie, 2 Jahre



Edith Stein

* 12. Oktober 1891 in Breslau
† 9. August 1942 in Auschwitz

Mehr zu unseren
Namenspatronen auf
familienforum-neuss.de
unter:

<http://bit.ly/namenspatrone>

Ein Leben auf der Suche nach Wahrheit

Mit ihren Wünschen, ihrem Streben und ihren Zweifeln eckte Edith Stein am Anfang des 20. Jahrhunderts an. Was uns diese Frau nach knapp einem Jahrhundert noch sagen kann, erzählen vier Menschen, die mit familienforum edith stein verbunden sind.

Manuela Eilers, Yogalehrerin

Meine erste Berührung mit Edith Stein hatte ich, als ich begann im Edith-Stein-Haus Yogakurse zu geben. Im Treppenhaus schaute Edith Stein traurig aus einem Bild. Eine Frau im Habit, eine Nonne. Jahrelang ging ich an ihrem Portrait vorbei. Dann eröffnete mir ein Edith-Stein-Jahrestag einen neuen Blick auf diese Frau. Ihr Weg ist für mich ein klassisches Beispiel eines spirituellen Weges: Als Jüdin geboren lebte sie atheistisch, dann schließlich die Hinwendung zu Gott, nachdem sie als Wissenschaftlerin so viel Ablehnung erfahren musste, weil sie eine Frau war – das berührte mich.

Jede Krise hat meiner Ansicht nach ihren Sinn. Edith Stein war bereit zur Einkehr und zur Hinwendung zu einer anderen Ebene. Die atheistische Jüdin ließ sich taufen. Elf Jahre brauchte sie, im Yoga ein Zyklus, der als bewusstseinsverändernd gilt, um sich endgültig für das Leben im Orden zu entscheiden. Am Ende ihrer Reise auf Erden: Völlige Hingabe an Gott, Auflösung des Egos, Annahme des Gegebenen. Ein sehr yogischer Weg. „Wir sind nicht menschliche Wesen, die eine spirituelle Erfahrung machen, sondern spirituelle Wesen, die eine menschliche Erfahrung machen.“, sagte Yogi Bhajan, Meister des Kundalini Yogas.

Dr. Helmut Blochwitz, Philosoph

An Edith Stein habe ich immer die bedingungslose Redlichkeit ihres Denkens bewundert, die sie bis an die Grenzen des noch Sagbaren geführt hat. Und dieses Denken war gepaart mit Leidenschaft und Hingabe. Ihre konsequente Auffassung vom Christentum, die eine unverbrüchliche Treue zu ihrem jüdischen Volk mit einschloss, betrachte ich voller Ehrfurcht. Wer Edith Steins autobiographische Schrift „Aus dem Leben einer jüdischen Familie“ liest, wird von ihr lernen können, dass die Erfahrung der Transzendenz nicht herbeigeführt werden kann, sondern sich einstellen muss. Damit sie sich jedoch einstellen kann, bedarf es der unbedingten Offenheit für das Unwahrscheinliche und vermeintlich Unbegreifliche.

Dechant Hans-Günther Korr, Dekanat Neuss/Kaarst

Wenn ich an Edith Stein denke, erinnere ich mich immer an ein Wort von Papst Benedikt XVI: „Glaube und Vernunft gehören zusammen.“ Mit Blick auf Edith Stein würde ich sagen: Der Verstand kann zum wahren Glauben führen, dieser ist nicht nur etwas „für das einfache Gemüt“. Edith Steins religiöses Leben war zunächst ein einziges Wechselspiel: vom Judentum zum Atheismus, von dort zum Christentum.

Die promovierte Philosophin wägte immer wieder ab, verwarf, suchte neu, bis, wie es der Heilige Augustinus sagte, „ihr Herz ruht in Gott“, und so konnte sie im August 1921, beim zufälligen Lesen eines Buches aus dem Leben der Heiligen Teresa von Avila, sagen: „Da ist die Wahrheit!“

Eine ständige Reflexion unserer Gottesbeziehung, ein auch intellektuell immer wieder neues Suchen und Hinterfragen der „Wahrheit“ führt uns immer tiefer in das Geheimnis Gottes hinein, bis zur wahren Erkenntnis. Denn am Ende kommt der Zeitpunkt, „da werden wir Gott schauen, wie er wirklich ist“ (3. Hochgebet). Mir persönlich sind die Menschen nahe, deren Lebenswege erkennbar auch Tiefen und Schatten haben, die auch innerlich kämpfen müssen und wollen, um letztendlich ihr Lebensziel zu erreichen, das da Gott heißt, so wie Edith Stein.

Anne Rumohr, pädagogische Mitarbeiterin

Edith Steins Lebenslauf verlief nicht geradlinig. Mit 15 Jahren bricht sie die Schule ab, während des Studiums hat sie mit Depressionen zu kämpfen. Ihr Traumberuf, als Universitätsprofessorin zu arbeiten, bleibt ihr verwehrt. Als Frau und Jüdin werden vier Habilitationsversuche von ihr abgelehnt. Ihre Liebe zu zwei Männern bleibt unerwidert und ihre Mutter kann ihre Entscheidung, Katholikin zu werden, nicht akzeptieren. In ihrem Scheitern, mit ihren Grenzen, durch die Zurückweisungen, denen sie immer wieder ausgesetzt ist, macht sie Erfahrungen, an die jeder von uns heute noch anknüpfen und in denen er sich wiederfinden kann. Im Glauben an Jesus Christus gelingt es ihr schließlich ihr Scheitern, ihre Suche nach der Wahrheit und ihre Sehnsüchte in Einklang zu bringen und sich gewiss zu sein, dass er es ist, der sie annimmt. Diese Gewissheit macht Mut.



Herzlich Willkommen!

Zum 50-jährigen Jubiläum des Edith-Stein-Hauses laden wir Sie ein.

Feiern für alle:

Komm, wir machen mit! Familientag im Edith-Stein-Haus

Zum Familientag erwartet Sie ein reiches Angebot, das vom Trommel-Workshop über Eltern-Kind-Turnen über Yoga und Erzähl-Café bis hin zu Zaubereien reicht. Dazu gibt es eine Buchausstellung, Gaumenfreuden, einen Malwettbewerb und Verlosungen.

Das komplette Programm auf familienforum-neuss.de

Sa., 24. Mai 2014, 11:00 - 16:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Edith-Stein-Haus, Schwannstraße 11, [Kursnummer: 90Y4002](#)

50 Jahre Edith-Stein-Haus: Feierstunde und Festvortrag

Dankandacht mit Kreisdechant Mrg. Guido Assmann, So., 18. Mai 2014, 16:30 - 17:00 Uhr, Neuss-Innenstadt, Kapelle Marienberg, Glockhammer

Empfang, Vortrag und Gespräch Erdbeerkuchen mit Sahne und dann: „Dem Menschen Raum geben – Impulse aus dem Leben und Werk Edith Steins“: Frau Prof. Claudia Mariéle Wulf zieht Verbindungslinien vom Leben und Wirken Edith Steins (1891-1942) in unsere Gegenwart. Ein

theologischer Vortrag mit Gespräch – zum Nachsinnen, zur Orientierung und zur Ermutigung.

Leitung: Prof. DDr. Claudia Mariéle Wulf, Prof DDr. Theologie, Philosophie und Pädagogik, Tilburg (NL) So., 18. Mai 2014, 16:30 - 20:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Forum Marienberg, Batteriestraße 5 (Eingang an Hafenseite) [Kursnummer: 73H4009](#)

„Begegnung und Dialog“ - ein unterhaltsamer Abend für Referentinnen und Referenten

Der Comedy-Abend ist ein Dankeschön an alle Referentinnen und Referenten, die für familienforum edith stein, für das Edith-Stein-Haus, für die Motterschule aktiv sind und waren. Viel Spaß mit den Zweien von „Vier Jewinnt“ (Christoph Stubbe und Susanne Hermanns).

Fr., 13. Juni 2014, 17:00 - 21:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Marienhaus, Kapitelstraße 36, [Kursnummer: 90Y4001](#)

Besondere Veranstaltungen:

KINDERLEBEN... Wie lernen die Kleinen?

Wie lernen Kinder in den frühen Jahren aus Erfahrungen? Wie können Eltern

dieses forschende Lernen begleiten? Leitung: Prof. Dr. Gerd E. Schäfer, Erziehungswissenschaftler, Schwerpunkt „Pädagogik der frühen Kindheit“ Mi., 14. Mai 2014, 19:30 - 21:45 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Forum Marienberg, Batteriestraße 5 (Eingang an Hafenseite)

[Kursnummer: 61C4103](#)

Theaterkonzert: ‚Jesus Menschensohn‘ nach Khalil Gibran/Luise Rinser

Sieben Zeitgenossen berichten von Jesus Christus, seinen Worten und Werken und ihren persönlichen Begegnungen mit ihm. Das Theaterkonzert ist eine Produktion des Theaterensembles Orplid.

Di, 17. Juni 2014, 19:00 - 22:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Furth, Papst-Johannes-Haus, Gladbacher Straße 3 [Kursnummer: 90H4002](#)

„Mut zum Leben“: Film und Gespräch mit der Regisseurin

Vier Überlebende von Auschwitz erzählen in einem Dokumentarfilm, was ihnen die Kraft zum Leben, Überleben und Weiterleben gab. Anschließend Gespräch mit der Regisseurin Christa Spannauer. Platzreservierungen sind erforderlich und ausschließlich über eine Anmeldung bei [familienforum edith stein](http://familienforum-edithstein.de) möglich.

Fr., 16. Mai 2014, 19:00 - 21:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Hitch Kino Neuss, Oberstraße 95, [Kursnummer: 78H4001](#)

Unsere Programm- bereiche laden ein:

Aqua-Yoga-Gymnastik für Schwangere

Leitung: Sabine Tosun, Yoga-Lehrerin
BDY/EYU, Übungsleiterin in der Prävention und Trainerin C
Sa., 10. Mai - 28. Juni 2014, 8:50 - 9:30
Uhr, 5x, gebührenfrei, Miete / Eintritt 5x
5,50 €, Neuss-Gnadtal, Schwimmbad
St. Konrad-Schule, Löhrrerstraße. 7.
In Kooperation mit dem Neusser
Schwimmverein.
Kursnummer: 65A4009

Dein Start ins Leben...aufgeschrieben!

Leitung: Renate Kaiser,
Diplom-Betriebswirtin, Autorin
Di., 13. - 20. Mai 2014, 19:00 - 21:15
Uhr, 2x, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt,
Edith-Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 65A4077

Kinder kann man nicht verwöhnen - wie Eltern liebevoll NEIN sagen

Leitung: Heike Bucher, Zertifikat „Das
erste Lebensjahr“, „Starke Eltern - Starke
Kinder“
Di., 27. Mai 2014, 19:30 - 21:45 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Edith-
Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 61C4105

Väter-Kinder-Trommelworkshop

Leitung: Daniel Juwig
Sa, 14. Juni 2014, 10:00 - 13:00 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Edith-
Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 62C4055

Evolutionäre Dialoge - die Kraft des Gesprächs

Leitung: Katrin Karneth,
Geschäftsleiterin EnlightenNext e.V.
Sa., 28. Juni 2014, 11:00 - 17:00 Uhr,
gebührenfrei, Materialumlage 10,00 €,
Neuss-Furth, Willi-Graf-Haus, Venloer
Straße 68
Kursnummer: 74D4013

Ins Gespräch kommen und es pflegen

Leitung: Johannes Newzella,
Paartherapeut
Do., 8. Mai 2014, 19:30 - 21:00 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Edith-
Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 64D4001

Ruhegebet - Informationsabend

Leitung: Thomas Dadder
Do., 5. Juni 2014, 19:30 - 21:00 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Furth, Willi-Graf-

Haus, Venloer Straße 68
Kursnummer: 74D4014

Elternunterhalt? Kinder haften für ihre Eltern!?

Leitung: Iona Presch, Rechtsanwältin
Mo., 12. Mai 2014, 20:00 - 22:15 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Furth, Willi-Graf-
Haus, Venloer Straße 68.
In Kooperation mit der Senioren Initiati-
ve Kaarst e.V.
Kursnummer: 75F4038

Gemeinsames Musizieren für Anfängerinnen & Anfänger

Leitung: Claudia Conen
Mi., 7. Mai - 18. Juni 2014, 19:00 - 20:30
Uhr, 4x, gebührenfrei, Neuss-Innenstadt,
Edith-Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 75F4003

Sicheres Auftreten durch Sachkompetenz

Leitung: Mirjam Taprogge-Essaida,
Rechtsanwältin und Mediatorin
Di., 6. Mai 2014, 19:00 - 21:15 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Edith-
Stein-Haus, Schwannstraße 11
Kursnummer: 69G4201

Leselust und Gaumenschmaus

Leitung: Margret Riemer, Romanistin
Mo., 19. Mai - 2. Juni 2014, 18:30 - 20:45
Uhr, 3x, Lebensmittelumlage in voraus-
sichtl. Höhe von 12,00 €, Neuss-Innen-
stadt, Edith-Stein-Haus, Schwannstr. 11
Kursnummer: 76H4010

Eigensinn und Bindung: Katholische Persönlichkeiten des 20. Jahrhun- derts ...Edith Stein

Leitung: Dr. Willi Klinkhammer,
Pfarrer
Mi., 18. Juni 2014, 20:00 - 21:30 Uhr, ge-
bührenfrei, Neuss-Erttal, Pfarrzentrum
St. Cornelius, Harffer Straße 50
In Kooperation mit dem Seelsorgebe-
reich „Rund um die Erftmündung“
Kursnummer: 73H4008

Grillen wie im Orient

Leitung: Meryam Ben Ramdane
Sa., 14. Juni 2014, 11:00 - 14:00 Uhr, Le-
bensmittelumlage in voraussichtl. Höhe
von 12,00 €, Neuss-Innenstadt, Edith-
Stein-Haus, Schwannstrasse 11
Kursnummer: 66J4059

Erlebnisradtour - 13 Neusser Stadtteile erkunden

Leitung: Günter Großmann, gepr.
Wanderführer, Pilzsachverständiger der
DGfM
So., 4. Mai 2014, 10.00 - 18:00 Uhr,

gebührenfrei, Neuss-Innenstadt, Treff-
punkt Radstation am Hauptbahnhof,
Furth Strasse
Kursnummer: 66J4061

Austellungen:

Ausstellungseröffnung: „Gesichter der Kulturen“

Leitung: Eva-Maria Noack, Diplom
Designerin, Redakteurin
Hesen Kanjo, Kanunspieler, Komponist
Freitag, 9. Mai 2014, 18:00 - 19:30 Uhr,
gebührenfrei, Neuss-Furth, Willi-Graf-
Haus, Venloer Straße 68
Kursnummer: 84D40010V

„Gesichter der Kulturen“ – Fotoausstellung

Leitung: Eva-Maria Noack, Diplom
Designerin, Redakteurin
Fr., 9. Mai - 27. Juni 2014, werktags von
9:00 - 20:00 Uhr, gebührenfrei, Neuss-
Furth, Willi-Graf-Haus, Venloer Straße
68
Kursnummer: 90D4005

Wir laden Sie ein. Alle Veranstal-
tungen sind (bis auf Eintritte und
Material- bzw. Lebensmittelum-
lagen) gebührenfrei. Die Kosten
übernehmen Jubiläumspaten.
Bitte melden Sie sich persönlich im
familienforum edith stein an oder
über
www.familienforum-neuss.de.

Einzelne Kurse im Bereich
„Gesundheit – Leben in Balance“
bieten zum Jubiläum den letzten
Kurstermin als kostenlose „Schnup-
perstunde“ an.

Alle Veranstaltungen finden Sie
hier:

<http://bit.ly/balance-probestunde>

Sinnsuche im Netz

Internet-Seiten und Blogs zum Thema Glauben



Kraftstoff für Weltenstürmer

Manna ist ein Blogmagazin, in dem Menschen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen mit Gott und der Welt, meistens von beidem zusammen, schreiben. Das Manna-Magazin erinnert an das "Brot vom Himmel" (Ex 16,4) auf der Wüstenwanderung des Volkes Israel. Damals wie heute steht Manna für die Gegenwart Gottes. Unter den drei Rubriken „Glauben“, „Leben“ und „Popkultur“ findet man Einträge und Artikel. Beteiligung ist von den Autoren erwünscht!
www.manna-magazin.de



Katholisches im Rhein-Kreis Neuss

Wer ist die Frau des Jahres im Rhein-Kreis Neuss? Alle Gottesdienste nach Uhrzeiten oder Orten sortiert? Ein Newsletter mit aktuellen Kirchennachrichten? Das und mehr bietet der Katholikenrat auf
www.katholisch-im-rhein-kreis-neuss.de

Das Gleichnis vom Fußball

Würde Jesus heute Fußball-Gleichnisse erzählen? Der Bochumer Theologe und Fußballfan Matthias Sellmann ist davon überzeugt und erzählt im Domradio:
bit.ly/domradio-fussball

Was glaubt deine Stadt?

Theopop, ein Blog zu Religion, Medien und Popkultur, möchte eine Bildersammlung zu folgendem Thema starten: Wie religiös ist deine Stadt? Und: Wie ist deine Stadt religiös? Dabei soll es nicht um alte Kirchengebäude gehen, sondern um Dinge, die sich jenseits institutionalisierter Religionen abspielen. Und wie wäre das mit Neuss?
www.theopop.de

Spurensuche

Ein – realer und virtueller – ökumenischer Laden der Kirchen für Menschen in der Stadt bietet an, sich jeden Tag eine besondere „Spur“ legen zu lassen. Ein Text, ein Gedicht, ein Bild – als Besinnung oder Orientierung im Alltag.
www.kircheundco.de



Kirchliche Kommunikation

Etwas für Anspruchsvolle und Kommunikationsexperten: ein Sinnstifter-Magazin.
www.sinnstiftermag.de



Namensuche

Was bedeutet eigentlich mein Name und wann habe ich Namenstag? Welcher Namenstag ist heute? Ein Kalender für jeden Tag oder für die gezielte Suche:
namenstage.katholisch2.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

familienforum edith stein
Katholische Arbeitsgemeinschaft für
Weiterbildung Neuss e.V.
Schwannstraße 11
41460 Neuss

Redaktion:

Joachim Braun (V.i.S.d.P.),
Christopher End

Kontakt:

Telefon: (0 21 31) 7 17 98-00
E-Mail: info@familienforum-neuss.de

Titelbild & Layout:

Stephanie Personnaz
stephkaa-design.com

Druck:

DIGITALPRINT D & W GmbH
Moselstr. 18
41464 Neuss

DIE PASST ZU MIR:

ELEGANT - VERFÜHRERISCH - AUSSERGEWÖHNLICH
EXTRAKLASSE - VORTEILHAFT - ATTRAKTIV

Anzeige

S-Quin. Mein Gewinn.
Das Mehrwertkonto für alle ab 30.



www.sparkasse-neuss.de/s-quin

 **Sparkasse
Neuss**

Wollen Sie mehr erleben und bares Geld sparen? Die neuen Girokonto-Modelle mit außergewöhnlichen Vorteilsleistungen bieten einiges an Extra-Service, Versicherungsschutz und Rabatten bei zahlreichen Kooperationspartnern aus der Region. Haben wir Sie neugierig gemacht? Mehr Infos erhalten Sie in Ihrer Filiale oder im Internet. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Anzeige

Immer gut informiert.


**Alles Wichtige über Stadtgeschehen,
Politik, Kultur, Lokalsport und
Veranstaltungen in Ihrer Umgebung
erfahren Sie bei uns.**

Testen Sie 1 Woche kostenlos die
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.
Kein Risiko – die Lieferung
endet automatisch.

**Jetzt kostenlos anrufen
unter: 0800 32 32 33 3
oder bestellen unter
www.ngz-online.de/probe**

1 Woche gratis lesen





*„Jeder von uns steht auf des Messers
Schneide zwischen dem Nichts und
der Fülle des göttlichen Lebens.“*

Edith Stein